

Imkerei stärken - Bienenkosmetik im Nebenerwerb

Dr. rer. nat. Thomas Gloger

Ernteauffälle, verschobene Ernten und ein durcheinandergebrachtes Bienenjahr: Die letzten Jahre waren für viele Imker ernüchternd. Durch den erheblichen Arbeitsaufwand schmolz die Liebe zu den Bienen dahin. Honig, Honig, Honig - alles konzentriert sich auf dieses sicherlich sehr wichtige Produkt. Aber wo bleiben die anderen Erzeugnisse?

Bleiben wir mal beim Bienenwachs. Ich selbst bin nicht in einer Imkerfamilie aufgewachsen. Meine Mutter hat mit Begeisterung ihre Kosmetik selbst hergestellt und mir diese Begeisterung weitergegeben. So habe ich den Kontakt zu den wunderbaren Rohstoffen wie zum Beispiel Bienenwachs gefunden und bin promovierter Diplomchemiker geworden. Die frühen Zeiten der Hobbythek-Ära waren steinig. Kurse, Rezepturen, Bücher, Rohstoffquellen und Equipment waren nur über Bekannte, spezielle Lehrinrichtungen und eben Umwege zu beschaffen. Heute führt eine kleine Recherche im Internet oder eine Anfrage in einem Imkerforum zu mehr Informationen, als man in einem Winter verdauen kann.

Die Imkerei produziert Lebensmittel. Standardmäßig ist ein HACCP-Konzept vorhanden und der Imker muss umfangreichen Dokumentations- und Aufzeichnungspflichten genügen. So sind die nächsten Schritte in die Kosmetikerstellung gar nicht so groß.

Für mich war auch dieser Weg nicht einfach, denn man hat unser Unternehmen oft abgewimmelt oder schlicht falsch informiert. Aber es gelten für die Herstellung von Kosmetik relativ klare und ähnliche Regeln in puncto Produktion und Aufzeichnung, wie sie eigentlich schon für die Honigproduktion angewendet werden müssen.

Voraussetzung ist, wie bei der Imkerei auch, eine gewisse Begeisterung und Liebe und natürlich auch eine Portion Frustrationstoleranz. Natürlich muss man sich länger mit der Entwicklung von Kosmetikprodukten beschäftigen. Viele haben diesen Status schon erreicht, weil sie für Familie und Freunde produzieren, dazu erfolgreiche Rezepturen von älteren Imkern geerbt haben und selbst schon immer Spaß am Mischen und Experimentieren hatten.

Wer noch nicht so weit ist, findet nach wie vor gute Basisrezepturen in der alten und neuen Hobbythek-Literatur und einer Reihe von Internetforen. Natürlich sollte man nichts übers Knie brechen und vor allem Erfahrung sammeln. Manche Rezeptur geht halt einfach voll daneben. Die Erfolgreichen lernen daraus. Mit der Rückmeldung von Freunden und Verwandten zu den Entwicklungen sammelt man Erfahrung und baut sich auch verlässliche Bezugsquellen für Rohstoffe und Parfüms auf. Die Welt hat viele Rohstoffe, dennoch bleiben Bienenwachs, Propolis und Honig zentrale Komponenten für das eigene Kosmetiksortiment. So kann man dem Kundenwunsch nach regionalen Produkten mit Nachhaltigkeit nachkommen.

Der weitere Weg zum eigenen Produkt geht zur Überprüfung der Stabilität. Es schließt sich die Sicherheitsbewertung an und diese wird gefolgt von der rechtssicheren Kosmetikdeklaration. Gekrönt wird dieses Vorgehen vom Eintrag in die CPNP-Datenbank der EU. Ab dann darf und kann man seine Kosmetik rechtssicher in den Verkehr bringen, also öffentlich, d. h. auf dem Ladentisch verkaufen und selbstverständlich auch im Internet.

Der Sprung in die Kosmetik ist also doch nicht so gewagt, wie allgemein gesagt wird. Viele der gewohnten dokumentierten Prozessabläufe lassen sich auch gut für die Kosmetikproduktion abwandeln. Und wer den Markt erst einmal testen will, greift auf etablierte Produkte des Handels zurück. Dieses Sortiment kann dann Stück für Stück ergänzt, abgewandelt oder durch eigene Produkte ersetzt werden.



Mit etwas Fantasie lassen sich Haushaltsgeräte für die Kleinproduktion einsetzen. Bienenprodukte eignen sich nicht nur für Honigmischungen, sondern auch für Kosmetik.



Wellcert e.V. – Verband für Naturstoffe Nachhaltigkeit
Am besten überwindet man die Hürden mit qualifizierten Partnern. Denn manche Hürden stellen sich im Nachhinein als viel kleiner heraus als gedacht, manch andere Hürde wurde schlicht und ergreifend übersehen. Im Dschungel der Gesetze, Vorschriften und Behörden kann das ein hoffnungsvolles Projekt vorzeitig in den Sand setzen. Mit einem Expertenteam kann man die Klippen sicher umschiffen. Die Gründer Dr. Thomas Gloger, Anna Torz und Günter Fellmann hinter Wellcert e.V. haben mit eigenen Projekten viele Erfahrungen sammeln dürfen. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise Rohstoffmanagement, Sicherheitsbewertungen, Qualitätssicherung, Unternehmensberatung oder Behördenmanagement.

Leitfaden

Der Weg in die Kosmetik Schritt für Schritt

- HACCP
- Lebensmittelherstellung (Honig)
- Kosmetikentwicklung
- Rezepturen und Produkte
- GMP (Good Manufacturing Practice)
- Produkte: bio, natürlich, regional, nachhaltig
- Stabilitätstest
- Sicherheitsbewertung
- Rechtssichere Kosmetikdeklaration
- CPNP Eintrag
- Rechtssicheres Inverkehrbringen



www.wellcert.de



Api-Zentrum Ruhr

Api-Zentrum Ruhr ist ein auf Bienenprodukte spezialisiertes Unternehmen. Ein Standbein ist die Wissensvermittlung in Seminaren (Apitherapie, Bienengift, Honigmassage) und durch das Buch „Die Kraft der Biene – Das Buch der Apitherapie und Bienenheilkunde“. Ein weiteres Standbein ist der Handel mit hochwertigen Bienenprodukten speziell für die Apitherapie. Kosmetik wird in Kleinserien unter eigenem Namen und für Fremde produziert und verkauft.

Die Kraft der Biene Das Buch der Apitherapie und Bienenheilkunde

Summende Wunderwesen, die uns Menschen helfen. Apitherapie-Experte Dr. Thomas Gloger bringt das Fachbuch „Die Kraft der Biene“ heraus und liefert spannende Einblicke über die Wirkstoffe der Bienen.



Dr. Thomas Gloger

Die Kraft der Biene – Das Buch der Apitherapie und Bienenheilkunde

Vierfarbig mit zahlreichen Abbildungen
144 Seiten, Broschur im Format 16,5 x 24 cm, 23,00 Euro

Verlag Api-Zentrum Ruhr, 2020

ISBN: 978-3-949087-00-4

www.api-zentrum-ruhr.de

E-Mail: info@api-zentrum-ruhr.de



www.api-zentrum-ruhr.de